

Information für die Landwirtschaft

Ein neuer alter Weg  
zum Wirtschaften  
mit der Natur

*Mehr Artenvielfalt durch  
Mischfruchtanbau*



[www.alles-leindotter.de](http://www.alles-leindotter.de)

Leindotter

# Naturschutzfachliche Empfehlungen



Um die Biodiversität auf den Mischfruchtflächen zu fördern, werden für den Anbau nebenstehende Empfehlungen gegeben. Sie sollen den naturschutzfachlichen Erfolg sicherstellen und gleichzeitig wirtschaftlich gesicherte Erträge möglich machen. Kriterien sind dabei naturschutzfachlicher Nutzen und einfache Anwendung in der Praxis.

- Verzicht auf jegliche Pflanzenschutzmittel, zur Förderung von Insekten wie zum Beispiel Schmetterlinge, Bienen, Hummeln, Käfer etc.
- Leichte Reduzierung der Saattiefe im Getreide, zur gezielten Förderung des Leindotters. Ohne Reduzierung der Saattiefe kann das Getreide trotz der 5 bis 6 kg/ha Leindotter-Saatgut dominieren und nur wenig Leindotterpflanzen hervorbringen (sog. Getreidejahr).
- Die Düngung richtet sich nach der Hauptkultur. Dokumentation über Höhe und Art der Düngung, um auszuwerten, ob unterschiedliche Düngeintensitäten einen Einfluss auf die Artenvielfalt in den Mischfruchtflächen haben.
- Dokumentation zum Anbau der Mischfrucht (Vorfrucht, Bodenbearbeitung, Zeitpunkt Aussaat, Aussaatmenge und Düngung).



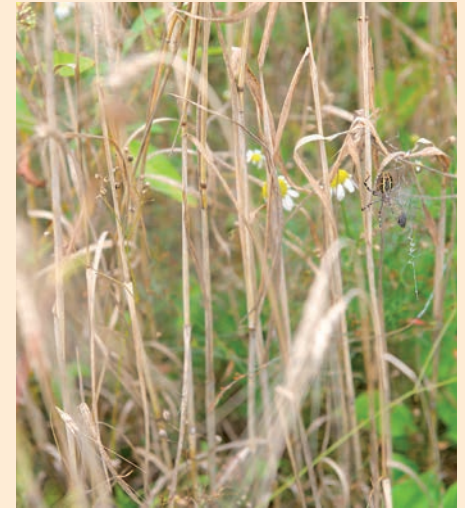
# Leindotter

# Klima- und Boden- ansprüche



Leindotter (*Camelina sativa*) ist eine alte heimische Kulturpflanze mit eher geringen Ansprüchen bezüglich Boden und Klima. Daher gedeiht die Pflanze auch auf Sandböden und Trockenheit wird gut vertragen. Hinsichtlich Bodenstruktur sollten Staunässe und Verdichtungen vermieden werden. Das Saatbeet sollte mittelfein bis fein sein. Leindotter ist einjährig und gehört wie Raps zu den Kreuzblütlern (Kruziferen) mit Sommer- und Winterformen. Bei den derzeit im Projekt angebauten Formen handelt es sich meist um Winterfrüchte in Kombination mit Wintergetreide (zum Beispiel Roggen oder Weizen).

*Leindotter ist eine traditionelle Kulturpflanze*



Leindotter



# Fruchtfolgegestaltung, Saat und Bodenbearbeitung

Wie andere Kreuzblütler ist auch Leindotter nicht selbstverträglich und darf nicht nach anderen Kruziferen stehen. Als Blattfrucht hinterlässt er eine gute Bodengare.

Weil die Samen sehr leicht sind, empfiehlt es sich nach der Saat den Leindotter anzuwalzen, um einen guten Bodenschluss zu gewährleisten. Als Lichtkeimer darf Leindotter nicht zu tief gesät werden. Als Saattiefe werden 1 bis 2 cm empfohlen. Beim Gemengeanbau richtet sich die Saatzeit nach der Hauptfrucht, sollte aber direkt im Anschluss an die Saat der Hauptkultur erfolgen, um dem Leindotter keine Konkurrenz Nachteile zu bescheren. Für eine gesicherte Leindotterernte sollte die Saatstärke nicht unter 5 bis 6 kg/ha liegen. Um den Leindotter gezielt zu fördern, sollte die Saattiefe im Getreide reduziert werden. Ansonsten besteht die Gefahr, dass in manchen Jahren das Getreide den Leindotter stark dominiert. Erfahrungen aus mehrjährigem Mischfruchtanbau mit Leindotter zeigen, dass immer wieder sogenannte „Getreidejahre“ vorkommen in denen das Getreide den Leindotter so stark dominiert, dass die Ernterträge im Leindotter gegen null tendieren. Bei getrennter Aussaat wird zuerst die Hauptkultur und danach der Leindotter mit einem Schneckenkorntreuer ausgebracht. Möglich ist auch die gemeinsame Aussaat in einem Arbeitsgang, jedoch wird dann eine Sätechnik mit zwei Saatgutbehältern nötig. In gängigen Sägeräten würde es bei einer gemeinsamen Aussaat zur Entmischung des Leindotters aufgrund seines geringen Gewichts gegenüber der Getreidesaat kommen.

*Leindottersamen wird zu hochwertigem Öl verarbeitet*



# Unkraut- regulierung und Nährstoff- versorgung

Aufgrund der guten Konkurrenzkraft des Leindotters gegenüber Unkräutern und seiner Rosettenbildung im Frühstadium ist eine Unkrautregulierung nicht notwendig. Zur Förderung von Insekten wie zum Beispiel Schmetterlinge, Bienen, Hummeln, Käfer etc. wurde ein genereller Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel mit den Landwirten vereinbart. Als positiv ist außerdem zu werten, dass durch die Rosettenbildung und die damit verbundene Bodenbedeckung der Leindotter im Gemengeanbau einen hervorragenden Erosionsschutz bietet.

# Ernte und Lagerung

Die Düngung richtet sich nach den gängigen Empfehlungen nach der Hauptfrucht, sollte aber, wenn möglich, reduziert werden. Die Ernte erfolgt zusammen mit der Hauptfrucht. Wichtig beim Drusch ist eine deutliche Reduzierung des Windes, weil ansonsten die leichten Leindottersamen wieder aus dem Mähdrischer entweichen. Nach der Saat wird der Leindotter vom Getreide getrennt. Wie andere Ölfrüchte auch, muss Leindotter trocken eingelagert werden (max. 9% Feuchtegehalt).

# Leindotter



*Regional Wirtschaften  
mit der Natur*



# Ihr Kontakt

[www.alles-leindotter.de](http://www.alles-leindotter.de)

## Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wenn Sie als Landwirt Leindotter anbauen möchten und mehr über den Mischfruchtanbau erfahren wollen, nehmen Sie einfach Kontakt zu uns auf. Wir freuen uns auf Sie!

Artenreiches Land – Lebenswerte Stadt e.V.

Geschäftsstelle

Hindenburgstraße 11, 91555 Feuchtwangen

Telefon 09852 1381, Fax 09852 615291

E-Mail: [info@artenreiches-land.de](mailto:info@artenreiches-land.de)

[www.alles-leindotter.de](http://www.alles-leindotter.de)

[www.artenreiches-land.de](http://www.artenreiches-land.de)

[www.regionaltheke.info](http://www.regionaltheke.info)



Bayerischer Naturschutzfonds  
Stiftung des Öffentlichen Rechts



Hinweis: Aufgrund der besseren Lesbarkeit der Texte hat sich der Herausgeber entschieden, sich auf die Männlichkeitsform zu beschränken.

Gestaltung/Realisierung: CORBEAU werbeagentur  
Fotos: Simon Malik, Jiri Bohdal, Walter Schön  
Druck: Druckerei Michael GmbH

Das Projekt „Wirtschaften mit der Natur – mehr Naturschutz in der Landwirtschaft durch Mischfruchtanbau“ wird gefördert vom Bayerischen Naturschutzfonds.